

# Chronik – Veranstaltungen 2019



Landestheater St. Pölten: „Liliom“	11.01.
Porschemuseum	20. 02.
Bauernkrampfenschleiferei	21. 03.
Andechs u. Starnberger See	24. 04. – 25. 04.
Padua – Brenta Kanal	27. 05. – 31. 05.
Ötztal	16. 06. – 19. 06.
Filzmoos u. Unterhofalm	11. 07.
Südsteirische Weinstraße	17. 09. – 18. 09.
Prag u. Skoda-Werksführung	15. 10. – 17. 10.
Paneum – Wildessen	13. 11.
Hellbrunner Advent u. Hirtenadvent	14. 12.

## Wandervorschläge

03. Jänner	Kirchberg-Thening	– „Aichberggrunde“	3,0 Std.
17. Jänner	Kronstorf	– „Kirchschlägerweg“	3,5 Std.
07. Februar	Ruprechtshofen	– „Eglseerunde“	3,0 Std.
21. Februar	Neuhofen	– „Arnulfweg“	3,0 Std.
07. März	Gunskirchen	– „Traunauenrunde“	3,0 Std.
21. März	St. Valentin	– „ÖAV-Wanderweg 481“	3,5 Std.
04. April	St. Marienkirchen	– „Römer- und Jakobsweg“	3,5 Std.
18. April	Bad Leonfelden	– „Sternsteinhofrunde“	3,5 Std.
02. Mai	Aschach a.d. Steyr	– „Mostgolferweg“	3,0 Std.
16. Mai	Neufelden	– „Märchenweg“	3,5 Std.
06. Juni	Wartberg a.d. Krems	– „Gewelltes Bauernland“	3,0 Std.
19. Juni (Mittwoch!)	Radtour (ca. 50 km)		
04. Juli	Grünau/Jagersimmerl	– „Rund um den Almsee“	3,0 Std.
18. Juli	Radtour (ca. 55 km)		
01. August	Mönchdorf	– „Ruttensteinweg“	3,5 Std.
02. August	Landeswandertag in Ulrichsberg		
14. August (Mittwoch!)	Radtour (ca. 60 km)		
05. September	Oberneukirchen	– „Liederweg Schnopfhagen“	3,5 Std.
19. September	St. Oswald b. Freistadt	– „Hussensteinweg“	3,5 Std.
03. Oktober	Franzl im Holz	– „Laudachseerunde“	3,0 Std.
17. Oktober	Neußerling	– „Herzogsdorfrundweg“	3,0 Std.
07. November	Offenhausen	– „Höhenweg“	3,5 Std.
21. November	Pregarten	– „Feldaistwanderweg“	3,0 Std.
05. Dezember	Sipbachzell	– „Schacherteichrunde“	3,0 Std.
19. Dezember	Thalheim bei Wels	– „Pilgerweg Maria Schauersberg“	3,0 Std.

### 3. Jänner Wanderung Kirchberg-Thening

[https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no\\_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019](https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019)

Fünfzehn Wanderer fanden sich am 3. Jänner zur Jahresauftaktwanderung 2019 zusammen. Temperaturen um den Gefrierpunkt und leichter Wind waren die Begleiter auf dieser Aichbergrunde in der Gemeinde Kirchberg-Thening. Die Landschaft bot sich, leicht mit Schnee bedeckt, in voller Pracht den Betrachtern. Die Route führte durch die Ortschaften Gumpolding, Großhart, Axberg und Schauersfreiling. Beim Panoramablick am Aichberg wurde vom ehemaligen Schulleiter der Volksschule Kirchberg das Gemeindegebiet in Gedichtform beschrieben. Die Traun-/Donauwasserscheide bot zudem einen herrlichen Blick ins Mühlviertel, in das Linzer Becken und zu den schemenhaft erscheinenden nördlichen Kalkalpen. Nach drei Stunden und 13 km wurde in die wärmende Gaststube des Kirchenwirtes gewechselt. Diese „heimatkundliche Wanderung“ war ein würdiger Auftakt in das neue Wanderjahr.



### 11. Jänner Landestheater St. Pölten – „Liliom“

Liliom ist der Titel des berühmtesten Theaterstückes des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár, für die deutsche Bühne bearbeitet von Alfred Polgar

Liliom ist Rekommandeur eines im Budapester Stadtwäldchen (in der deutschen Übersetzung im Wiener Prater). Er ist bei der Karussellbesitzerin Frau Muskat angestellt und ihr Liebhaber. Als er sich in das Dienstmädchen Julie verliebt und Frau Muskat deswegen das Dienstmädchen eifersüchtig beschimpft, gibt er ihretwegen seine Stellung auf. Die beiden heiraten und finden Wohnung in der Bretterbude des Schnellfotografen Hollunder. Dort beklagt sich Julie bei ihrer Freundin Marie, dass Liliom arbeitsscheu sei und sie sogar schlage. Obwohl Liliom seine Frau liebt, schlägt er sie oft aus Kummer über seine Arbeitslosigkeit und um seine leicht verletzbaren Gefühle zu verbergen.

Liliom kommt mit der Unterweltfigur Ficsur nach Hause. Er lehnt stolz ab, als Frau Muskat ihm seinen alten Posten beim Ringelspiel wieder anbietet. Die Not des Ehepaares wird besonders drückend, als Julie ein Kind erwartet. Liliom ist zwar glücklich, fühlt aber zum ersten Mal im Leben eine Art Verantwortungsbewusstsein und muss für seine Familie sorgen. Um einen Ausweg zu finden, lässt sich Liliom zu einem Raubüberfall auf Linzmann, den Kassierer einer Fabrik, verleiten. Laut Ficsur soll Linzmann jeden Samstag zu einer bestimmten Zeit mit 16.000 Kronen am Bahndamm vorbeigehen. Liliom müsse den Kassierer nur fragen, wie spät es sei, und Ficsur würde diesen von hinten erstechen. Liliom nimmt Frau Hollunders Küchenmesser an sich. Während Liliom und Ficsur am Bahndamm auf ihr Opfer warten, spielen sie Karten, und Liliom verliert 9.600 Kronen, also mehr als seinen erwarteten Anteil. Der Plan misslingt, Linzmann zieht eine Pistole und ruft zwei berittene Polizisten herbei, die in der Nähe patrouillieren. Ficsur kann entkommen, doch Liliom ersticht sich vor der Verhaftung. Als er auf einer Bahre ins Atelier der Frau Hollunder getragen wird, kann er Julie nur noch ein paar Worte über sein verfehltes Leben sagen, bevor er stirbt. Julie bleibt mit dem Toten allein und spricht zärtlich zu ihm.

Zwei „Polizisten Gottes“ bringen den Toten vor das himmlische Selbstmördergericht, vor dem er schließlich gestehen muss, dass er sich aus Liebe zu Julie und dem ungeborenen Kind umgebracht hat. Nach sechzehn Jahren Buße bekommt er die Erlaubnis, für einen Tag auf die Erde zurückzukehren, um etwas Gutes zu tun. Unterwegs stiehlt er einen Stern für seine Tochter Luise. In der Gestalt eines Bettlers gibt sich Liliom vor seiner Familie als Freund des Verstorbenen aus und erzählt seiner inzwischen herangewachsenen Tochter so lange die bittere Wahrheit über ihren Vater, bis Julie den unerkannten Gast des Hauses verweist. Als Liliom dem Mädchen zornig auf die Hand schlägt, spürt sie keinen Schmerz. Es ist



ihr, als habe man ihre Hand liebevoll gestreichelt. Die himmlischen Detektive führen Liliom kopfschüttelnd ab. Nun fragt das Mädchen seine Mutter, ob es denn möglich sei, dass ein so heftiger Schlag nicht weh tue. Julie antwortet: „Es ist möglich, mein Kind, dass einen jemand schlägt, und es tut gar nicht weh.“

### **17. Jänner Wanderung Kronsdorf**

Die heutige Wanderung führte uns vom Mostheurigen Sacher bei Kronsdorf, die Enns abwärts bis kurz vorm Kraftwerk Rading auf Güter und Waldwegen enns aufwärts zum Ennskraftwerk Rading zurück zum Mostheurigen. 17 Wanderer bewältigten die 9km in 2 Std. Bei herrlichem Winterwanderwetter. Den Abschluss bildete das Mittagssmahl im Thalingerhof.



### **Jänner Jahresabschluss für ehrenamtliche Mitarbeiter**



Alle Jahre lädt der Vorstand der Ortsgruppe Pasching zu einem Jahresabschluss ein. Heuer wurde in die „Jagersberger Mostschänke“ im Raume Wels zu einem gemütlichen „Bratl in der Rein“ und einem Schnapsperl als Abschluss eingeladen. Ein kurzer Rückblick über die Tätigkeiten unserer Ortsgruppe, verbunden mit einem herzlichen Dank an alle und Bilder der Montenegro-Reise 2018 ließen das Jahr Revue passieren. Mit den neuen Gesangsbüchern des Seniorenbundes und der musikalischen Begleitung von Hr. Alois Hochenauer schlossen

wir unseren gemütlichen Nachmittag. Seit der ersten Mitarbeiter-Besprechung im Jänner sind wir wieder alle im vollen Einsatz

### **7. Februar Wanderung Ruprechtshofen**

Ausgangspunkt für die winterliche Wanderung am 7. Februar war die Wallfahrtskirche Ruprechtshofen in der Gemeinde Niederneukirchen. Der Legende nach ist der Ursprung im Jahre 718 zu finden. Bischof Rupert von Worms war im heutigen Ruprechtshofen und ist somit auch der Namensgeber dieses Ortsteiles. Besichtigungswert sind neben der baulichen Gestaltung des Kirchleins die Orgel aus dem Jahre 1710 und der Rokokoaltar mit der gotischen Marienstatue. Der Weg der 19 Wanderer führte im großen Bogen zwischen Ip- und Marienbach durch die Ortsteile Unteregelsee, Steggraben und Dörfel. Hochnebel und diesiges Wetter taten der positiven Stimmung der Wanderer keinen Abbruch.





## 20. Februar Porschemuseum

Mit der Fa. Leitner fuhren 42 Senioren nach Zipf zur Hofmolkerei Staufer. Von den 200 Milchkühen werden täglich ca. 5000 Liter Milch verarbeitet. Topfen, Aufstriche, cremigen Joghurt, in Öleingelegte Topfenbällchen und natürlich Milchwerden hier erzeugt. Bei einer Videoshow kredenzte man uns schmackhafte Brötchen mit den am Hof erzeugten Aufstrichen. In Mattsee im Klosterbräuhaus wartete ein gutes Mittagessen auf uns. Nachmittags brachte uns der Bus zu den "Ferdinand Porsche Erlebniswelten" Historische Rennwagen bilden das Herzstück der "fahr(T)raum" Ausstellung. Hier konnten die einzigartigen Meisterleistungen des Konstrukteurs Ferdinand Porsche entdeckt werden. Nach Zwischenstopps unter anderem bei Daimler-Benz und Steyr, gründete er seine eigene Firma in Stuttgart. Porsche und sein Team entwarfen auch den Volkswagen (VW Käfer) der von 1938 bis 2003 über 21,5 Millionen mal gebaut wurde. Porsche war zweifellos einer der genialsten Konstrukteure seiner Zeit. Dass auch Traktoren unter Porsche entwickelt wurden weiß kaum ein Besucher.

## 21. Februar Wanderung Neuhofen/Kr. – Arnulfweg



Die heutige Wanderung startete in Neuhofen/Krems beim Gasthof Wimmerwald und führte zuerst in das Ortszentrum von Neuhofen, dann der Krems entlang nach Weißenberg, wo sich der Wegverlauf richtung Westen wendete, um über Zeitlham und danach südlich verlaufend über den Ortsteil Dambach wieder Neuhofen/Julianaberg, den Ausgangspunkt ansteuerte. Im Gasthof Wimmerwald konnten sich die 20 Teilnehmer nach gut 3 Stunden und 14.5 km ausgiebig stärken.

## 26.02. Faschingsball Hexen, Hexenmeister, Hexenschuss...

Unter diesem Motto feierten die „jungen und älteren SB-Fans“ von Pasching den Fasching 2019! Getanzt wurde zu der Musik des „Trauner Spitzbuam“. Die Tombola war ein Highlight. Nur durch Teamwork gelingt so ein toller Faschingsnachmittag: Vielen Dank an die vielen Helfer – und auch an die vielen Mitfeiernden!

## 7. März Traunauen, Guns kirchen

Schneerosen und Leberblümchen säumten am 7. März den Wanderweg im urzeitlichen Flusstal der Traun bei Guns kirchen. Vom Parkplatz Au führte der Rundweg vorerst zum geographischen Mittelpunkt von Oberösterreich. Nachdem die ehemalige Pferdeeisenbahnstrecke überquert und die Uferverbauung der Traun bei Waidhausen erreicht wurden, ging es flussaufwärts bis zum Weiler Saag. Durch das Gerichtsholz, ein durch gezielte Aufforstung wieder entstandener steinzeitlicher Heidewald, welcher vor der Besiedelung die gesamte Welser Heide bedeckte, führte die Strecke zurück zum Ausgangspunkt. Die mit der Sonne rasch ansteigenden Temperaturen ließen bei der Wandergruppe frühlingshafte Stimmung aufkommen.





## 21. März Wanderung St. Valentin

Der Enns-Donau-Winkel war das Ziel der Wanderer am 21. März. Das Wetter entsprach eindeutig dem kalendarischen Frühlingsbeginn. Die schneebedeckten Kalkalpen grüßten im gleißenden Sonnenlicht von



Süden und die sanften Hügel des unteren Mühlviertels erhoben sich aus dem Donaudunst im Norden. Der Alpenvereinsweg 481 gab im Wesentlichen die Route vor. Nebenstraßen und Feldwege führten die Wanderer über den Ennskanal an die Enns, entlang der Ennsau und dann durch die Stadt St. Valentin zurück zum Ausgangspunkt nahe der Autobahnabfahrt. Die Kühle der Nacht wurde rasch durch die frühlingshafte Sonne verdrängt, sodass das spärliche Grün der Wiesen, der dichte Bärlauch in der Au und die sattgrüne Farbe der Wintersaat richtig zur Geltung kamen.

## 22. März Bauernkrampfenschleiferei

Am 22.03. besuchten gutgelaunte 51 SB Paschinger die "Krapfenschleiferei" in Tragwein. Senior- u. Jungchefin berichteten bei der Verkostung der Krapfen über die Erfolgsgeschichte ihrer „Krapfenschleiferei“. In Bad Zell gab es eine Führung beim Hedwigs-Brünnlein und in der renovierten Pfarrkirche. Nachdem Mittagessen brachte uns der Bus nach Linz zur Führung im Linzer Musiktheater. Über die interessanten Einblicke in den Alltag der Theater- und Musikwelt staunten wir alle.

## 4. April Wanderung St. Marienkirchen

Die hügelige Landschaft im Naturpark „Obst-Hügel-Land“ mit vielen Streuobstwiesen und Obstbaumreihen zog die Paschinger Wanderer am 4. April in den Bann. Die „Mosthauptstadt“ St. Marienkirchen, die im Volksmund als „Samarein“ bezeichnet wird, war der Ausgangspunkt für den Rundweg. Mit Schartern gemeinsam bildet diese Gemeinde seit 2005 einen der drei Naturparks in Oberösterreich. Die Wanderroute bestand aus dem Römerweg und Teilen des Samareiner Jakobsweges und führte über zwei „Hügel“, sodass nach 11,5 km Weglänge 320 Höhenmeter vom Tageszähler abzulesen waren.



2019-04-04 St. Marienkirchen



## 19. April Wanderung Bad Leonfelden Sternsteinrunde

Die Sternsteinhohlrunde stand am 19. April im Wanderprogramm des SB Pasching. Der Rundweg begann bei der Jausenstation Rading, führte über den Roßberg parallel der Staatsgrenze bis Silberhartsschlag und schwenkte zur Talstation der Sternsteinlifte ein. Nachdem die Bundesstraße überquert wurde, folgten die Wanderer der alten oberösterreichisch-böhmischen „Salzstraße“, die von Bad Leonfelden nach Hohenfurth führte. Auf der letzten Erhöhung war eine nicht zu übersehende runde Granitplatte mit aufgesetztem OÖ-Wappen zu erkennen, welche die



2019-04-19 Sternsteinrunde

im Gelände nur schwer erkennbare Wasserscheide zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Schwarzen Meer markiert. Bei herrlichem Wetter präsentierte sich das Mühlviertel an diesem sehr sonnigen Gründonnerstag in frühlingshafter Weise.

## 24. 25. April Kloster Andechs und Starberger See

Bei gewohnt guter Stimmung fuhren 42 Senioren/innen vom 24. bis 25. April nach Deutschland um die Umgebung des Starnbergersees zu erkunden. Das Kloster Andechs, von weither sichtbar auf dem Heiligen Berg über dem Ostufer des Ammersees gelegen, ist der älteste Wallfahrtsort Bayerns (erbaut 1455) wurde als erstes besichtigt. Nach einer Rundfahrt um den Starnbergersee ging es zum Hotel. Am 25.4. stand eine Führung durch das „Sisi Museum“ im ehemaligen Bahnhof von Possenhofen auf dem Programm. Anschließend war eine 2 stündige Seerundfahrt geplant. Herrliche Villen, den Platz wo König Ludwig II angeblich ertrunken ist, die Roseninsel und das Schloss Possenhofen waren zu sehen. Nach dem Mittagessen Heimreise über Braunau nach Pasching.



## 2. Mai Wanderung Aschach an der Steyr

Geologisch wird die Flysch- oder Sandsteinzone als Geländeform mit sanften Hügelformationen und gerundeten Bergkuppen beschrieben. Der südwestlich von Steyr gelegene Höhenrücken zwischen den Flüssen Steyr und Enns zeigt genau diese Formen. Der Ausgangs- und Zielpunkt am 2. Mai war die gotische Pfarrkirche von Aschach an der Steyr. Vom Hochhub, der höchsten Erhebung der Gemeinde, ergaben sich bei bestem Wanderwetter herrliche Blicke ins flache Land, wie auch ins Ennstal und zum Hochbuchberg, Schoberstein und die Hohe Dirn. Da dieses Wandergebiet sowohl in die Enns, wie auch in die Steyr entwässert, waren mehrere Bachsenken zu überwinden, sodass am Ende 410 erwanderte Höhenmeter zu verzeichnen waren.



2019-05-02 Aschach a. d. Steyr2



## 10. Mai Mutter- und Vatertagsfeier

### Paschingerhof um 12:30 Uhr

[https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no\\_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019](https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019)

## 5-Tagesreise nach Padua – Brenta Kanal, vom 27. -31. Mai

[https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no\\_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019](https://pasching.ooe-seniorenbund.at/no_cache/de/fotogalerien/gallery/list/Gallery/2019)

**Tag 1:** Um 6 Uhr in der Früh sammelte Norbert (Fa. Hafner) mit seinem Bus und Peter als Reiseleiter 50 Senior/Innen ein zu einer Reise nach Oberitalien. Über Salzburg, durch den Tauerntunnel, durch das Kanaltal und durch das Tal des schotterreichen Tagliamento (Friaul-Julisch Venetien) erreichten wir – bei Regenwetter und verhangenen Bergen – San Daniele, den Ort der Schinkenherstellung. Bei einer Führung durften wir mit „allen Sinnen“ viel über die Geschichte und die Produktion des berühmten Procuttos erfahren



und verkosten. Die Mosaikschule von Spilimbergo war unsere zweite Station: Mosaik am Boden an den Wänden, auf den Treppenstufen und an den Wänden der Toiletten, .... in verschiedensten Farben, bunt, golden, alte Motive und moderne.... Ein Kunstwerk reihte

sich an das andere: Bei einer Führung wurde uns die Geschichte des Hauses und die Arbeitstechniken erklärt, ja auf den Werkbänken lagen die Materialien und Werkzeuge und die Schablonen der Studenten... (Anmeldung für eine aktive Sommerwoche für jedermann möglich!) – Nach der Fahrt durch die fruchtbare und wasserreiche Ebene erreichten wir unser Hotel Colomiba Terme in Abano am Fuße der Euganeischen Hügel gegen Abend. Das gute Abendessen mit einem guten Glaserl Wein hatten wir uns verdient.

**Tag 2:** Nach dem reichhaltigen Frühstück erwartete uns Frau Lorella, sie führte uns drei Tage durch ihre Heimat und erzählte uns Vieles über Land und Leute, über die Vergangenheit und die Gegenwart. Padua



stand heute auf dem Programm: Vom neuen Bus-Parkplatz aus spazierten wir - bei immer besser werdenden Wetter - über den Prato della Valle zur Basilica del Santo, auf dessen Vorplatz die berühmte Reiterdenkmals des Erasmo von Narni steht. Die riesige Kirche des Hl. Antonius ist im Grundriss ein lateinisches Kreuz mit acht Kuppeln, mit zwei Glockentürmen und zwei Minaretten, sie ist Eigentum des Vatikanstaates; wir schlenderten vorbei am berühmten Sarkophag des Heiligen, durch die Kapelle der Schwarzen Madonna, durch die Schatzkammer mit den Reliquien und staunten ob der guterhaltenen bilderreichen Fresken.

Wir spazierten durch die alten Straßen, vorbei an Palästen mit venezianischem Stil, durch das Universitätsviertel - der Bo-Palast ist seit 1493 der historische Sitz der Universität von Padua - am Palazzo delle Erbe und della Frutta vorbei, vorbei am Rathaus bis zum Caffè Pedrocchi. Drei Stunden hatten wir Zeit zum Flanieren, für die Verpflegung, zum Shoppen und Fotografieren..., eine Gruppe besuchte den Dom der Hl. Justina, eine andere das Franziskanerkloster des Hl. Leopoldo. Zurück im Hotel nützten die Badeweniger die Therme im Haus - und zum guten Abendessen trafen wir uns alle wieder.



**Tag 3:** Regenwetter! Erste Station war in Strà die Villa Pisani - il Nazionale: Beim Rundgang durch für die damalige Zeit (17. Jh.) pompöse Villa – auch als Klein-Versailles bezeichnet- bestaunten wir den Reichtum der Venezianischen Familie und es gab uns Einblicke in deren Leben; der Park mit den alten Bäumen, dem Labyrinth, der Orangerie, den Blumen... er war sehr schön. Unser Ausflugsschiff wartete gegenüber der Villa. 34 km lang ist der Kanal und Frau Lorella erklärte die über 70 märchenhaften Villen, zum Teil gut erhalten, zum Teil sehr desolat, die im 16. und 17. Jh. für die Sommerfrische errichtet wurden.



Imponiert haben uns die vielen Bäume entlang des Wasserweges, die Trauerweiden, die Linden... - auch die Technik der Dreh- und Verschiebebrücken. Um die Mittagszeit machten wir Pause in Dole, die Insel

der Mühlen. Der hohe Wasserstand des Kanals verwehrte uns die Möglichkeit die Schleuse bei Mira zu durchfahren, Norbert überbrückte unsere Notlage mit dem Bus und brachte uns unterhalb auf ein zweites Boot, das uns bis zur „La Malcontenta“, der Villa der Familie Foscari, schipperte; diese Villa ist im Privatbesitz, mit viel Liebe renoviert und für Besucher geöffnet. – Heute wartete im Hotel ein Candlelight-Dinner auf uns mit Pianomusik.



**Tag 4:** Entlang des Bacchiglione gelangten wir in den Raum Vizenca. Wir besuchten die Kirche der Hl. Maria vom Berg Berico oberhalb der Palladio-Stadt. Vom Aussichtsplateau hatten wir einen wunderschönen Blick auf die Stadt und auf die außerhalb der Stadt gelegene berühmte Villa La Rotonda mit ihren vier identischen Fassaden. Die Altstadt Vicenza, in der Region Venetien, war das Vormittagsziel. Die Stadt ist bekannt für die eleganten Gebäude, die im 16. Jahrhundert vom Architekten Andrea Palladio entworfen wurden: die Basilica Palladiana und der Palazzo Chiericati, der heute als



Kunstgalerie genutzt wird und das nahe gelegene Teatro Olimpico, dessen Innenraum einem klassischen Amphitheater ähnelt.

In der La chiesa di Santa Croce staunten wir über die Geschichten-erzählenden Einlegearbeiten am Altar. - Vicenza ist auch NATO-Stützpunkt. Im Hügelland hinter Abano, an der Südwestflanke, bevor sich nach Süden die Po-Ebene ausbreitet, im Weingebiet von Vo, besuchten wir einen Bauernhof, dessen Wein und Produkte wir verkosten durften. Auf dem Weg nach Abano zeigte uns unsere Reisebegleitung das Abbazia di Praglia: Kapitelsaal, Refektorium, die Kreuzgänge und Innenhöfe, das Kloster ist eingebettet in Rebhänge, Obst-, Gemüse- und Kräutergärten und einer Imkerei; die Klosterkirche ist eine dreischiffige Basilika auf kreuzförmigem Grundriss mit 12 Seitenkapellen. Zurück in Abano, chauffierte uns Norbert durch den Ort, an dem schon die Römer ihre Körper im warmen artesischen Wasser gepflegt haben..., ein Ort, der zwar ein Zentrum hat, aber dessen Bild durch kleinere und größere, exklusive, aber auch stillgelegte Hotelkomplexe geprägt ist.





**Tag 5:** Blauer Himmel – unglaublich! Wir machten uns auf den Heimweg durch das fruchtbare Veneto und das Friaul-Julisch Venetien. Das nette Städtchen Treviso erwartete uns zu einer Führung; Treviso



war ein Bollwerk gegen feindliche Einfälle vom Norden, die noch guterhaltene Stadtmauer mit dem hydraulisch ausgeklügelten System der Wassergräben erstaunte uns (heute Hochwasserschutz). Wir spazierten durch die Stadt an der Sile, über den zentralen Piazza dei Signori mit dem Palazzo dei Trecento mit Zinnen und Gewölbegängen, durch den Innenhof mit dem Brunnen delle Tette, ein Springbrunnen aus dem 16. Jahrhundert, der zum Weinausschank genutzt wurde, entlang der Kanäle... und zurück zum Bahnhof. - Bekannt ist in der heutigen Zeit der Radicchio di Treviso. Um 13 Uhr setzten wir unsere Heimreise nach Norden fort auf dem gleichen Weg wie unsere Anreise. Mit nur einer Pause in Eisentratten erreichten wir gegen 20 Uhr unsern Heimatort.

Zum „Reisen“ passende Texte und Gedicht von Eugen Roth (gelesen von Margit H.) und das gemeinsame Singen verkürzten die Zeit im Bus und stärkten die Lachmuskeln. Gemeinsam erlebten wir eine tolle Reise mit vielen kulturellen und kulinarischen Highlights. An alle, die einen Beitrag zum Gelingen dieser Reise geleistet haben: Vielen Dank!





## Ötztal, vom 16. – 19. Juni

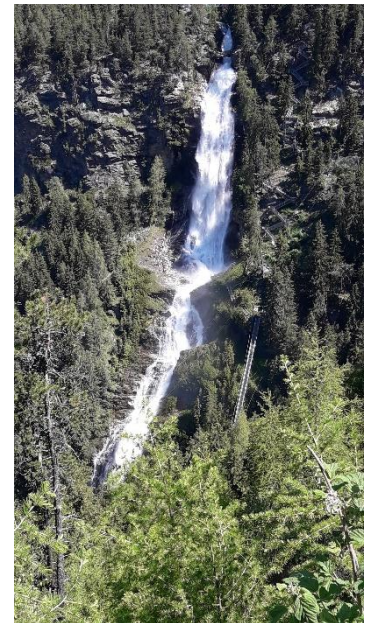
### Tag 1:

In Elmau machten wir, die 37-köpfige Seniorengruppe, Pause, nachdem wir im Hafner-Bus – Walter als Fahrer - schon seit 6 Uhr unterwegs waren über Salzburg und Lofer. Vorbei an Wörgl, vorbei an Innsbruck und Telfs bogen wir ein in das 50 km lange Ötztal. In Ötz im Café Heiner machten wir Mittagspause und unser Begleiter Ludwig, alias Luki, gesellte sich zu uns. Luki lotste unsern Bus hinauf zum Piburgersee, eine Parallel-Furche zum Ötztal: Je nach Kondition spazierte eine Gruppe zum See und zurück, die meisten aber wagten die Umrundung des klaren, ruhigen Bergsees und Weg durch den vermoosten, felsigen Abhang hinunter nach Ötz; im Ort trafen wir uns alle wieder und Luki zeigte uns den Ort Ötz mit den alten Tirolerhäusern, der Kirche am Berg und er erzählte uns alte und neue Ötzer-Geschichten... In Umhausen erreichten wir später unser Hotel „Johanna“. Bei gutem Abendessen und einem Glaserl oder Flascherl Wein klang der Abend aus.



### Tag 2:

Nach dem ausgiebigen Frühstück besuchten wir das "Ötzidorf": Bei der kundigen Führung lauschten wir der Geschichte des Ötzi und dessen Auffindung im Jahre 1991, es wurde uns vorgeführt, wie die Menschen vor 5000 Jahren gelebt haben, über deren Ernährung, deren Kleidung und deren Überlebensstrategien... Zu Luki gesellte sich Mali; ein Wanderführer vorne, einer am Ende der Gruppe, so wanderten wir langsam bergwärts zum Stuibenfall: Über eine Hängebrücke und mehr als 700 Stufen genossen wir das tosende Wasser, den Regenbogen und wunderschöne Ausblicke in die Welt der 3000er und ins Tal: Bilder für die Seele...! Alle, die es sich zugetraut hatten schafften den Aufstieg und als Belohnung spazierten wir durch bunte Bergblumenwiesen hinauf nach Niederthai zum Mittagessen, hier wartete schon der Bus mit dem Rest der Gruppe, die vom Bus aus die Schönheiten genossen hat. Niederthai ist ein ehemaliger Bergseeboden, dessen Wasser einmal nach Osten abfloss und durch einen Felssturz am Gehang der Ötz, der die Sperre durchbrach, sich das Seewasser jetzt ins Ötztal ergießt; bei einem Rundgang durch den Ort, die Heimat unseres Lukis, erfuhren wir Geschichten über die Berge und das Tal, über die Besiedelung, ja auch umfassende Familiengeschichten...; wir sammelten im Herzen Bilder von Blumenwiesen und Berge... Zufrieden ließen wir uns das Abendessen servieren – und legten uns in die „weichen“ Betten.



### Tag 3:

Luki und Mali führten uns heute weiter ins Tal hinein nach Sölden und hinauf zur Mautstelle der Straße zum Rettenbachferner im Schatten des Gaislachkogls (James Bond); nach einem kurzen Spaziergang - die Straße war oberhalb gesperrt wegen eines Murenabganges - erblickten wir den Ewigen Schnee des Gletschers, beobachteten die Mountainbiker und folgten mit den Augen den Masten der vielen Schilifte.... Auch in Obergurgl machten wir einen Rundgang bis zum hinteren Ende des Ortes, begleitet vom Lärm der Baumaschinen; Luki erzählte über den Ort, die Geschichte von Piccard, über die Haflingerzucht... und anschließend brachte uns Walter mit dem Bus souverän bis zur Mautstelle der Timmeljochstraße, nach Hochgurgl: Ein paradiesisches Bergpanorama! Ein Highlight des Tages war die Fahrt durch



das 15 km lange Tal nach Vent und hinauf nach Rofenhöfen: Es war die Prüfung im Bergfahren für Walter und der Puls der Mitfahrenden beschleunigte sich ebenfalls! - Wir sind gut oben im Bergasthaus angekommen: Zeit zum Essen, zum Schauen und zum Genießen. Der traumhafte Abstieg über die Hängebrücke der Venter Ache nach Vent wird uns lange in Erinnerung bleiben mit seinen Blumen, seinen Steinen, seinen Schneeresten und Bächen ... und den frechen Haflingerpferden.



- Zufrieden und gut gelaunt erreichten wir unser Hotel.

#### Tag 4:

Leider hieß es wieder Abschied nehmen vom Tal der Ötz. Wir waren gut aufgehoben im Hotel „Johanna“. Walter chauffierte uns nach Seefeld - ein kurzer Spaziergang, eine Tasse Kaffee – und es ging



weiter über Mittenwald, dem Walchensee entlang zum Gasthaus „Zur Post“ in Kochel am See zum Mittagessen; auch reichte die Zeit für einen Spaziergang zum See und für ein Eis. In Holzkirchen erreichten wir die Autobahn und die Reise führte uns Richtung Osten, noch eine kurze Rast in Mondsee und gegen 19 Uhr kamen wir zufrieden in Pasching an. – Dank dem Bilderbuch-Wetter, dank der kundigen Führung von Luki und Mali, dank dem freundlichen Hotelpersonal, dank der guten Gemeinschaft und dank Pe-

ters umsichtiger Betreuung durften wir einen der schönsten SB-Ausflüge erleben!





## 19. Juni Radtour Traunradweg

Die erste Radausfahrt 2019 führte entlang der Traun bis Ebelsberg und in der Folge über Nettingsdorf bis Marchtrenk und weiter nach Horsching. Erstmals wurde eine eigene E-Bike-Gruppe gebildet. Diese wählte die etwas hügeligere Strecke, sodass nach 70 km etwas mehr als 400 Höhenmeter am Tacho abzulesen waren. Die Gruppe ohne elektrische Hilfestellung hingegen bewältigte in der gleichen Zeit etwa 60 km mit 100 Höhenmetern. Durch das Teilen der Gruppe konnten die Routen den jeweiligen Möglichkeiten besser angepasst werden.



## 4. Juli-Wanderung Almsee

Die angeblich größte und älteste Sonnenuhr der Welt stellte die Kulisse für die Wanderung am 4. Juli dar. Ausgangspunkt war der eiszeitliche Schutt- und Schwemmkegel beim Jagersimmerl, welcher von einem vor 13 000 Jahren erfolgten Felssturz herrührt. Dieser Schuttkegel war die Ursache dafür, dass sich im Almtal ein Stausee, der heutige Almsee, bildete. Die Route führte vorerst entlang der Alm bis zur Seeklause und folgte dann Forstwegen und einem Steig um den Ameisstein. Wieder in der Talsenke angekommen, konnte die Sonnenuhr im Detail benannt werden, wenn auch die Sonne sich nicht exakt an diese Markierungen gehalten hat. Die Berggipfelkette vom Rotgschirr über den Neuner bis zum Einser und bis zum Gr. Woising präsentierte sich mit ihrer majestätischen Pracht. Der sehr schattige Ostuferweg leitete die Wanderer wieder zurück zum Ausgangspunkt.





## 11. Juli Filzmoos und Unterhofalm

Bei prächtigem Wetter besuchten die Paschinger Senioren Filzmoos. Nach einer Kirchenführung und einigen Liedern fuhren wir auf die Unterhofalm zum Mittagessen. Bis auf wenige spazierten wir zum Almsee und über die Oberhofalmkapelle zur Oberhofalm.



## 18. Juli - 2. Radausfahrt

E-Bike: Pasching – Ottensheim – Koglerau – Ottensheim – Schönering – Pasching: Gesamt 80 km  
N-Bike: Pasching – Buchkirchen – Finklham – Fraham – Schönering – Pasching: Gesamt 70 km



## Wanderung Mönchdorf/Königswiesen am 1. August

Das östliche Mühlviertel stand am 1. August am Wanderprogramm. Ausgangspunkt für den Rundweg



war die Schutzhütte Rutenstein am Fuße der ehemals sehr beachtlichen Burganlage „Castrum Rotenstein“. Diese, hoch über dem Naarntal thronende Wehranlage, verfiel bereits am Ende des 16. Jahrhunderts. Seit etwa zwei Jahrzehnten wird sie von einem Erhaltungsverein aufwendig gesichert und saniert, sodass ein gefahrloser Besuch jederzeit möglich ist. Der Weg führte vorerst dem Johannesweg folgend steil hinunter bis zur Naarn, dann entlang des Flusses kurz aufwärts und in der Folge durch den Leitnerbachgraben bis zum Ortsrand von Mönchdorf. Nach der Wende

Richtung Nordwesten kam hinter dem Mönchwald bald die prächtig erscheinende Burgruine ins Sichtfeld. Bei der Wachtmühle wurde die Naarn erneut überschritten und der Burgberg bis zur Schutzhütte



„erklommen“. Am Ende waren fast 500 Höhenmeter bewältigt, welche durch bestens markierte Wanderwege, eindrucksvolle Kulturlandschaften und herrliche Ausblicke ins Untere Mühlviertel reichlich belohnt wurden.

#### 14. August - 3. Radausfahrt

E-Bike: St. Leonhard – Neuhofen – St. Marien – Nettingsdorf – Hörsching: Gesamt 73 km, 580 Hm

N-Bike: Asten – St. Florian – St. Marien – Nettingsdorf – Hörsching: Gesamt: 61 km, 210 Hm



#### 5. September Wanderung Oberneukirchen

Der Komponist, Heimatdichter und Pädagoge Hans Schnopfhagen wurde 1845 in Oberneukirchen geboren. Er wirkte lange Zeit als Oberlehrer in St. Veit im Mühlkreis und vertonte zahlreiche Mundartgedichte. Darunter auch das Stelzhamer-Gedicht „Hoamatgsang“, allen bekannt und oftmals als oberösterreichische Landeshymne gesungen. Er gründete den „Liederkranz Oberneukirchen“ und marschierte 35 Jahre wöchentlich zur Probe von St. Veit i.M. nach Oberneukirchen und zu nächtllicher Stunde wieder zurück. Dem ersten Teil dieses (Lieder-)We-



ges folgte die Wandergruppe des SB Pasching am 5. September. In Waxenberg wurde die Burgruine fast gänzlich umrundet und dann ging es gemächlich dem „Mittellandweg 150“ zurück zum Ausgangspunkt. Herrliches, herbstliches Wanderwetter, imposante Blicke auf die Burgruine und eine gepflegte Kulturlandschaft bleiben als Eindrücke von diesem „Ausflug“ ins Mühlviertel in Erinnerung.

#### Senioren- Nachmittag 11. September

Im TIL um 14:00 Uhr



## 17. – 18. Sept. Südsteirische Weinstraße

In St. Michael wurde eine kurze Frühstückspause eingelegt bevor es nach Unterpremstätten zur Besichtigung mit Führung durch den Skulpturenpark ging.



Nachmittags wurde das Weingut Schneeberger in Heimschuh besucht. Nach einer Führung durch den Weinberg gab es natürlich auch eine Verkostung der Weine.



Nach Weinverkostung – ein etwas verschwommener Durchblick

Durch das Sulmtal fahren wir zu unserem Hotel in Leibnitz.  
Am 2-en Tag ging es zum höchstgelegenen Weinort Österreichs nach Kitz-eck, entlang der Klapotetz-Weinstraße u. durch die hügelige Landschaft zur Besichtigung einer Ölmühle.





### 19. September - Wanderung Sankt Oswald bei Freistadt, Hussensteinweg

„Wollsackverwitterung“ wird die Verwitterungsform im Granit- und Gneishochland des Mühlviertels bezeichnet. Dabei werden durch physikalische und chemische Prozesse kantengerundete Gesteinsblöcke wie große Kissen, eben wie „Wollsäcke“ aufeinandergestapelt. Der Hussenstein mit seinen 951 m Seehöhe stellt ein Paradebeispiel dieser Verwitterungsform dar. Dieser „unscheinbare Hügel“ wurde von 17 Wanderern am 19. September „bezungen“. Von St. Oswald bei Freistadt aus führte der Weg vorerst

2019-09-19 St. Oswald



recht steil über etwa 350 Höhenmeter bergauf. Nach dem Überschreiten des Gipfels ging es leicht abfallend bis zur Kirche „St. Michael ob Rauchenödt“. Dort konnte ein spätgotisches Kleinod, der vor etwa 500 Jahren geschaffene Flügelaltar, bewundert werden. Wegen Geldmangels wurde die Kirche nie barockisiert und der Altar ist ohne Veränderung in der ursprünglichen Form erhalten geblieben. Daher ist dieser Altar für Kunstliebhaber von ganz besonderem Wert. Der Kirchenvorplatz bot auch einen beeindruckenden Blick über weite Teile des Mühlviertels.

Der herbstliche „böhmische Wind“ ließ die Wanderer jedoch bald Richtung St. Oswald aufbrechen. Diese durchaus fordernde Wanderung fand in einer örtlichen Gastwirtschaft ihren gebührenden Abschluss.

### 3. Oktober - Wanderung Pasching-Leonding-Rufing

Widrige Umstände waren die Ursache dafür, dass der für den 3. Oktober geplante Laudachsee-Rundweg erneut verschoben werden musste. Einvernehmlich wurde eine Ersatzroute in der Umgebung von Pasching gewählt. Die sieben wetterfesten Wanderer folgten einem Weg über Staudach und Reith zum Ortsrand von Leonding. Von der LILo-Haltestelle Rufing ging es dann querfeldein zurück zum Ausgangspunkt in Langholzfeld. Äußerst bedrohlich wirkten die Wolkengebilde hinter dem Kürnberg, wie auch im Traunviertel. Doch die Wanderer kehrten trockenen Fußes zum Ausgangspunkt zurück.



2019-10-03 Pasching-Leonding-Rufing

### 3 Tagesausflug nach Prag, 15.-17. Oktober 2019



Bei etwas trübem Wetter führen die Senioren von Pasching nach Prag. Unser Mittagessen wurde bereits in der Goldenen Stadt serviert. Es folgte eine ausgedehnte Altstadtführung zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt: Burg, Goldenes Gässchen, Karlsbrücke, Astronomische Uhr,...



Nach der anschließenden Stadtrundfahrt mit dem Bus der Firma Hafner bezogen wir unsere Zimmer im modernen Hotel „Pyramida“.



Der zweite Tag führte uns nach „Mlada Boleslav“, in die Skoda Stadt (45.000 Einwohner und 25.000 Menschen arbeiten im Werk). Mit einer Führung im Skoda-Betrieb vermittelte man uns die sehr aktive Tätigkeit dieses modernen, zu 100% Volkswagen gehörenden Autowerks. Nach dem Mittagessen spazierten wir geführt in dem sehr umfangreichen Skoda-Museum.



Der dritte Vormittag war frei und bei herrlichem Wetter genoss jeder die Zeit mit einem Spaziergang durch den Großstadtrummel. Um 12 Uhr mittags waren wir auf einem Schiff zum Büffet geladen: Eine



Rundfahrt auf der Moldau bei herrlichstem Herbstwetter und bei schönem Anblick der Stadt vom Fluss aus beendete unseren Aufenthalt. Als Abschluss kehrten wir in Rainbach beim „Gasthof zur Pferdeisenbahn“ ein und wir erreichten zufrieden und reich an Erinnerungen unseren Heimatort.







### 17. Oktober - Wanderung Neußerling – Herzogsdorf

Ausgezeichnetes Wanderwetter wartete auf die Paschinger Wanderer am 17. Oktober im Oberen Mühlviertel. Neußerling war der Ausgangspunkt für die „Herzogsdorf-Runde“. Die Ortsbezeichnung „Neußerling“ leitet sich vom slawischen Begriff „Novosedlo“, also „Neusiedlung“, ab. Vermutlich haben böhmische Siedler diese Ortschaft im 12./13. Jahrhundert gegründet. Vom Gasthof Burgstallerhof ging es zügig quer durch die Ortschaft nach Stöten, um dann das Tal der Kleinen Rodl zu überwinden. Nach der Ortschaft Eidendorf und Querung des Eschenbaches führte der Weg steil bergauf bis zur Herzogsdorfer Pfarrkirche. Diese neugotische Kirche mit einem kaum 100 Jahre alten, aber durchaus sehenswerten Schnitzaltar stellte den Wendepunkt der Route dar. Anschließend führte die Wanderroute parallel zum Anmarschweg - wiederum bergab und bergauf - zurück zum Ausgangspunkt. Am Ende konnten 350 Auf- und Abstiegsmeter am Höhenmesser abgelesen werden.



### Wanderung Offenhausenrundweg am 7. November



Heute begann die Wanderung in der Marktgemeinde Offenhausen, ca. 16 km westlich von Wels gelegen, in die Ausläufer des Hausruckwaldes eingebettet. Vom Parkplatz über den Marktplatz mit Gedenkbrunnen und Pestsäule marschierten wir südwestlich, vorbei am Wasserschloss Würting, dann vorbei an den Dörfern Haindorf, Balding und Felling auf zum Teil schönen Wald- und Wiesenwegen durch die gewellte Landschaft, die sich an diesem Tag leider unserem Anblick weitgehend entziehen konnte. Grund war der leider dichte Nebel. Trotz dieser Einschränkung der Aussicht schafften die 17 Seniorenbund-Wanderer die knapp 12 Kilometer lange Strecke in drei Stunden,



wobei etwa 270 Höhenmeter zu bewältigen waren und erreichten frohen Mutes wieder Offenhausen, wo wir im Gasthof Lauber bestens verpflegt wurden um danach gestärkt die Heimreise antreten zu können.

### 13. November - Paneum – Wildessen

#### 21. November 2019 SB-Wanderung Pregarten

Die Feldaist entspringt in der Nähe von Freistadt, und mündet, vereint mit der Waldaist, nach etwa 52 km bei Schwertberg in die Donau. Der Abschnitt südlich von Pregarten wurde 1986 zum ersten Landschaftsschutzgebiet in OÖ erklärt. Etwa vier Kilometer dieses naturbelassenen Tales haben 10 Paschinger am 21. November erkundet. Dieser Weg bietet einen besonderen Blick auf das felsenübersäte Flussbett, welches von steilen Felsformationen beiderseits flankiert wird. Aufgrund des leichten Nebels wirkte das Tal außergewöhnlich mystisch und hinterließ einen eher schwermütigen Eindruck. Die Flurbezeichnungen Klausmühle, Notmühle und Kriehmühle sind Zeugen einer lange andauernden wirtschaftlichen Nutzung der Wasserkraft. Im Bereich der ehemaligen Aistburg wurde das Tal verlassen und der Weg führte die Wanderer hinauf auf den Wartberger Kalvarienberg. Der immer dichter werdende Nebel verhinderte den vielgepriesenen Rundblick. Wartberg ob der Aist wurde durchwandert und danach ging es bergab dem Ausgangspunkt entgegen. Trotz, oder gerade wegen der düsteren Stimmung wird diese Wanderung durch das Naturjuwel „Unteres Aisttal“ sicher lange in Erinnerung bleiben.



### Langholzfelder Adventmarkt 29. November und 30. November

#### 5. Dezember 2019 SBW Sipbachzell

Die Schacherteiche, zwischen Sipbachzell und Kremsmünster gelegen, wurden im 16. Jahrhundert durch das Stift Kremsmünster angelegt. Durch die Husitenkriege kam der Export von böhmischen Karpfen in dieser Zeit völlig zum Erliegen. Um eine eigene Karpfenzucht aufzubauen, wurde das vormals sumpfige Gebiet des heutigen Schacherwaldes durch ein Kanalsystem entwässert und somit auch die Schacherteiche geschaffen. Die Wanderung startete im Ortszentrum von Sipbachzell. Anfangs führte der Weg den Sipbach flussabwärts entlang und dann nach einem Schwenk direkt in das sehr weitläufige Waldgelände. Wenige Schneereste, die Ruhe und der Hochnebel hinterließen einen beschaulichen und besinnlichen Eindruck. Nach einer



Rast beim leider abgelassenen größten der Teiche strebten die Wanderer der Kirche Heiligenkreuz zu. Anstelle einer Bildsäule mit Opferstock wurde 1687 vom bedeutenden Barockbaumeister Carlo A. Carlone diese Kirche errichtet und war lange Zeit Ziel von Wallfahrten. Danach ging es, vorbei an stattlichen Vierkanthöfen, dem Ausgangspunkt zu. Leider war die Sicht auf das Tote Gebirge durch den Hochnebel nicht möglich, was aber durch Beschaulichkeit und Ruhe im Schacherwald bei weitem aufgehoben wurde.

### 13. Dezember Adventfeier

TIL 14:00 Uhr



## 19. Dezember 2019 – Thalheim bei Wels

Bei starkem Nebel pilgerten 12 Wanderer von Thalheim am Treppelweg der Traun entlang zur Wallfahrtskirche Maria Schauersberg. Ein Abstecher zur Lichtsäule führte uns schließlich zur Marienwarte. Über 140 Stufen erreicht man das Aussichtsplateau, wo wir außer Nebel nichts sehen konnten. Nach



12,6 km und 145 Hm genossen wir das wohlverdiente Mittagessen im Delphi. Die Gehzeit lag bei 2,45 Stunden.